

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 11

Artikel: Kennst du "Die junge Schweizerin"?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Frauensekretariat - Mitteilungen

Anfangs Mai 1948 wird in Zürich ein erster Kurs für **Hauspflegerinnen** beginnen. Veranstalter ist das Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich, das die Durchführung des Kurses der dem stadtärztlichen Dienst angegliederten Zentralstelle für Hauspflegen übertragen hat.

Seit dem Frühling 1946 werden an der Bündner Frauenschule Chur **Heimpflegerinnen** ausgebildet. Die Kurse dauern 1½ Jahre für 19- bis 25jährige, 1 Jahr für über 25jährige, im Haushalt erfahrene und geübte Töchter. Davon fallen 11, resp. 5 Monate auf die Zeit in der Schule und 6 Monate auf die Praktika in Krankenhäusern, Säuglingsheimen und Krippen.

Auskunft darüber erteilt das Schweiz. Frauensekretariat, Abt. Frauenberufe, Merkurstraße 45, Zürich 32.

Du wirst sie brauchen können

Nämlich: Das neue SJW-Heft Nr. 297, das den vielversprechenden Titel trägt « **100 Pferde und 4 Räder** » und unter Mitwirkung der Generaldirektion der Post-, Telegraphen- und Telefon-Verwaltung von dem bekannten Autor Fritz Aebli herausgegeben ist.

Worum es sich in dem stattlichen und reich geschmückten Heft handelt? Die Entwicklungsgeschichte von den Postläufern bis zu neuzeitlichen Postautomobilen, die über unsere prächtig ausgebauten Alpenstraßen fahren, wird spannend, klar, kurz und treffend, wie wir das an Fritz Aebli gewohnt sind, darin erzählt. Wir vernehmen allerlei von bösen Alpengeistern, von Kämpfen gegen Lawinen, Räuber und Schneesturm, ja sogar von einem Manne, der bei der Überquerung der Alpen sein Fahrzeug auseinandernehmen und tragen ließ. Dann, nachdem einige Alpenstraßen ausgebaut, weiß das Büchlein von der durch Tiermaler Rudolf Koller in seinem Gemälde « Gotthardpost » unvergänglich und begeistert festgehaltenen Postillonzeit zu berichten. Auch von den bequemen Wagen, in denen wir heute reisen, erfahren wir mancherlei, sogar wie und wo sie gebaut werden.

Wahrlich, dieses von Hans Aeschbach zudem mit vielen erläuternden Zeichnungen versehene und graphisch ausgezeichnet gestaltete Heft wird nicht nur Buben und Mädchen vom 11. Jahre an entzücken, auch Erwachsene lesen und blättern mit Gewinn und Genuß darin. Zu Unterrichtszwecken ist dieses Heft wie wenige geeignet. Es umfaßt 48 Seiten und ist zu 50 Rappen erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, guten Buchhandlungen, an Kiosken oder direkt bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugendschriftenwerkes, Seefeldstraße 8, Zürich 8. M.

Im Verlag von Hans Menzi, Güttingen (Thurgau), ist ein wirklich brauchbares Lehrmittel für die Elementarschulen erschienen: **Sprachbüchlein für die Unterstufe**, von Willi Eisenhut. In drei Hauptteilen: die Hausgemeinschaft (2. Kl.), die Dorfgemeinschaft (3. Kl.), Anhang (2. und 3. Kl.), bringt der Verfasser eine reiche Auswahl ausgezeichneter Übungsbeispiele für den Sprachunterricht, auch wertvolle Anregungen zur Förderung der Schüler im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Die praktisch erprobten Aufgaben werden durch klare Zeichnungen des Verfassers ergänzt und weisen den Weg zu einem planmäßigen, ziel-sichern Aufbau des Schriftsprache-Unterrichts. Dem « Sprachbüchlein » ist weite und rasche Verbreitung zu wünschen, den Lehrern an Mehrklassenschulen sei es besonders empfohlen.

Wer einfache, heitere Blockflöten-Musik sucht, findet in der Neuerscheinung **Schöne Menuette aus alter Zeit** reizende Melodien für eine Blockflöte in C oder ein anderes Melodie-Instrument. Wir danken dem Herausgeber Rudolf Schoch für die gefreute Auswahl der kurzen Tänze aus einer größern Sammlung von Menuetten und freuen uns im besondern über Ernst Hörlers Ausgabe für Klavier, die, als selbständiges Heft, eine wertvolle und willkommene Bereicherung der Hausmusik bedeutet. Verlag Hug & Co., Zürich. Preis der Hefte Fr. 1.65 und 3.—. M. W.

Kennst du « Die junge Schweizerin » ?

Es ist das periodische Lehrmittel für die hauswirtschaftlichen und beruflichen weiblichen Bildungsanstalten, Arbeitsschulen sowie für die eigene Fortbildung junger Schweizerinnen.

In Nr. 6 dieses Jahrganges finden wir eine lehr- und aufschlußreiche Zusammenstellung, bearbeitet durch die Frauenarbeitsschule Bern, die

unter dem Titel « **Mit der Nadel in der Hand...** » den Jungen, noch vor der Berufswahl Stehenden, von den die Nadel führenden Berufen aller Art berichtet.

Nr. 7 ist durch die seit über hundert Jahren bestehende Firma Jakob Jaeggli & Co., Oberwinterthur, bearbeitet und berichtet in anschaulich lehrreicher Weise « **Von der Baumwolle bis zum Nähfaden** ».

Das unter diesem Gesamttitel Gebotene wird auch Erwachsene interessieren. Vor allem kann es uns im Unterricht sehr nützlich sein.

«Die junge Schweizerin» kann bezogen werden bei der Buchdruckerei Gaßmann AG., Solothurn.

Ferien in Holland

An eine Kollegin erging folgende Anfrage:

« Kennen Sie vielleicht eine Schweizer Familie, die gerne im kommenden Sommer nach Holland kommen würde, und die umgekehrt meine Frau und mich empfangen kann? Wie Sie wissen, sind Auslandsreisen für uns Holländer unter den heutigen Verhältnissen fast unmöglich. Der einzige Ausweg besteht darin, eine sogenannte ‚Austauschreise‘ zu arrangieren. Die Reise Holland—Schweiz und zurück können wir mit holländischem Geld bezahlen, so daß es sich nur um Verpflegung handelt, die wir auch mit viel Vergnügen an Schweizer anbieten sowie Besichtigung der interessantesten Orte Hollands auf unsere Kosten. Ich bin 28 Jahre alt, Bürochef in einer Zigarrenfabrik (Rauchen also frei!), evangelisch. Wir haben zwei Kinder von drei und sechs Jahren. Es bedeutete meiner Frau und mir eine große Freude, die Schweiz zu besuchen. »

Interessenten können die Adresse der holländischen Familie erfahren durch Frl. Margret Wening, Winterthur, Schaffhauserstraße 11. Der Fragesteller wohnt in Wageningen bei Arnheim (Holland).

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Gottfried Guggenbühl: **Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft**. In zwei Bänden. Erster Band: Von den Anfängen bis zum Jahre 1648. Leinen Fr. 19.—, Halbleder Fr. 30.—. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Das 696 Seiten starke neue Werk von Professor Guggenbühl, Ordinarius für Geschichte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, wendet sich an einen weiten Leserkreis. Es handelt sich bei dieser in wissenschaftlicher Verantwortung geschriebenen Geschichte der Schweiz um ein Werk, das um so wertvoller für uns ist, als es auf eidgenössische Sonderart von Land und Volk eine besondere Betonung legt, wobei wirtschaftliche und kulturelle Wandlungen keineswegs zu kurz kommen. Ein großer Vorzug dieses Werkes liegt auch in der Straffheit der Betrachtungsweise und der Darstellung. Ereignisse und Zustände sind der Einheit eines politischen Urteils unterstellt. Die ohne alle Schönfärberei überzeugte Bejahung unseres demokratischen Lebensrechtes stellt sozusagen die Seele dieses bedeutenden Werkes dar, welches das bevorstehende Jahrhundertjubiläum des Bundesstaates von 1848 schmücken wird.

Das hervorragende Werk, das wir den Kolleginnen zur Anschaffung nur empfehlen können, stellt auch buchtechnisch eine Leistung dar, die sich sehen lassen darf, zeugt sie doch von großem fachlichem Können und von feinem künstlerischem Geschmack des Verlages.

Hans Kasser: **Der Graphiker und Maler Fritz Pauli**. Mit zwei farbigen und über 100 Schwarz-Weiß-Reproduktionen. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg Zürich. Preis für Mitglieder Fr. 12.—.

Ein ganz wunderschönes Werk, ein Band, zum Schenken und Geschenktbekommen wie gemacht. In der Einleitung führt uns Hans Kasser mit Bild und Wort in Paulis Wahlheimat, in die großartige Landschaft des Pedemonte am Ausgang des Centovalli und des Onsernonetales. Die Laufbahn des Künstlers, vor allem seine Beziehungen zu Albert Welti werden dargestellt. Kurt Sponagel, der Sammler schweizerischer Graphik, erläutert die